

Petri Heil!

## Auf der Suche nach den schlauen Regenbognern in der unteren Ager

**N**och recht neu unter den Fly-only-Strecken ist die untere Ager, gut drei Kilometer lang, oberhalb des Gasthauses Fischerau. Ich erinnere mich, dort einmal einen sehr guten Most getrunken zu haben. Allein, dies lenkt heute nicht ab vom Revierbesuch.

Mich begleitet der Obmann des Fischervereins Traunsee, Roman Ornetzeder. Der Bewirtschaftervertreter zeigt mir die Hotspots des Gewässers, das tief eingeschnitten in die Landschaft eine nicht zu unterschätzende Strömung aufweist. Wasseramseln zwischen vorbei, und weit oben am bewölkten Himmel zieht ein Kormoran – dazu später.

Anfangs rinnt die Ager gleichförmig und flach, weiter oben in der Restwasserstrecke weist der Fluss Gumpen auf, verlockende Rieselstrecken und Kehrwasser. Hier wollen wir sehen, ob gegen Ende der Saison noch ein paar Regenbognern zu locken sind.

Noch bin ich mit Knüpfarbeiten am Vorfach beschäftigt, als Roman verkündet, er habe die großen drei bereits an der graubraunen Nymphen gehabt: Regenbogenforelle, Aitel und Barbe.



KOLUMNE  
VON  
KLAUS BUTTINGER

Na ja, gar keinen Heimvorteil soll er haben.

Hier und dort steigt ein Fisch, weshalb ich es mit der Trockenfliege probiere. Ein kleines Mückenmuster soll Erfolg bringen,

hat aber den Nachteil, dass ich es kaum sehe. Ein paar junge Aitel haben bessere Augen – und zack. Gleich lasse ich sie wieder schwimmen. Die großen sind so nicht zu locken, also wird eine Nymphen-Kombo angeknüpft; die schwere oben, die leichte, kleinere unten. Ja, das Duo bringt schon größere Exemplare. Dabei fällt mir auf: Von jenen Forellen, die vor einem Jahr auch schon hier geschwommen sein müssen, weisen



Roman Ornetzeder

Foto: but



**Die Einfälle des Kormorans schädigen das natürliche Fischaufkommen massiv.“**

■ Roman Ornetzeder,  
Bewirtschafter

etliche tiefe Narben von Schnabelhieben auf. Roman: „Der Fressdruck von Reiher und Otter ist hoch, aber verkraftbar. Doch die Einfälle des Kormorans, besonders im Winter, schädigen das natürliche Fischaufkommen massiv.

Auch der Fischerdruck ist hoch, kein Wunder bei 32 Euro für die Tageskarte. Die Ager wird wohl nach den Erfahrungen der ersten zwei Saisonen teurer werden müssen. Anders sind geplante Renaturierungsmaßnahmen nicht finanzierbar. Die täten dem Fluss aber gut – und letztlich auch den Fischern.

Info: traunseefischer.at

✉ k.buttinger@nachrichten.at